Neu-Braunfelser Zeitung.

Ein Organ der deutschen Bevölkerung von West-Texas.

Herausgegeben von Ferdinand Lindheimer.

Jahrgang 11. Freitag, den 15. Mai 1863. Nummer 25.

Die Neu-Braunfelser Zeitung erscheint jeden Freitag und kostet vierteljährlich $1 in Vorausbezahlung. Anzeigen bis zu 10 Zeilen, einmal inserirt, kosten $1, dieselben zweimal inserirt $1.50, dieselben auf ¼ Jahr $4.50, auf ½ Jahr $7.50, und auf 1 Jahr $12. Anzeigen von mehr als 10 Zeilen im Verhältniß

Wir sind authorisirt Gen. T. J. Chambers als Candidaten für das Amt des Gouverneurs von Texas anzuzeigen.

Das Texas Almanac Extra sagt: Die folgenden Bemerkungen im Rundschreiben des Richard Lea an seine Constituenten sind so zeitgemäß daß wir sie der Beachtung unserer Leser dringend empfehlen

„Die kürzlich zur Mode gewordene Lehre, daß die Regierung sich nicht der geeigneten Mittel bedienen dürfe, das Land zu retten, macht die Apostel derselben zu wirklichen Verbündeten unserer Feinde, welche einen Erfolg am meisten von unserem vorgeblichen Mangel an Hulfsmitteln erwarten.

Dieselbe Lehre ist in wunderbarer Uebereinstimmung mit den Verkündigungen gewisser Unglücksvorbeten unter uns, die unseren Untergang vorhersehen.

Dieselbe Lehre, practisch angewendet, ist die allerschlimmste Verletzung der Constitution, sie vernichtet deren wesentlichste Gewalt, durch die Weigerung sie zu gebrauchen und veranlaßt indirecte Verletzungen derselben, die die niemals zeitig und passend Abhülfe werden lassen, welche bei directen Verletzungen stets leicht ist.

Dieselbe Lehre, in ihrer Anwendung, ist mit der größten Gefahr für Regierung und Volk verbunden, indem sie sich eines besonderen Eifers für die Constitution rühmt, untergräbt sie tückisch ihre Lebenskraft; indem sie in das Geschrei gegen gesetzliche Beschränkungen während der Zeit der schnödesten Gewinnsucht einstimmt und sich in die Wahlen des künftigen Sommers mischt, mag sie die Veranlassung werden, daß unser Staat einer vollständigen Anarchie zur Beute wird, bis nach Abschluß des Waffenstillstandes, ehe Tausende, unsere abwesenden Bürger heimkehren. Die Verletzung der Werth gesetzlicher Beschränkung des Einzelnen zu Wohle des Ganzen gelernt haben und dem mörderlichen Treiben der Speculanten und der mit ihnen verbündeten Politiker, welche die Regierung zu schwächen strebten, zur Zeit, wo sie der Kraft am meisten bedurfte, ein böses Ende bereiten.

Zum Schlusse rathe ich allen wohlgesinnten Wählern, welche die Gefahr der Zeit erkennen, sich sorgfältig um die Gesinnungen der Candidaten zu bekümmern und nur wahrhafte Staatsmänner zu wählen, Männer, welche conservativen Geist von gefährlichen Kniffen zu unterscheiden verstehen und in einer weisen Handhabung ihrer Macht das beste Mittel sehen, sowohl die Privatrechte zu sichern wie der Regierung den größten Nachdruck zu verleihen.

Ueber die Mißbräuche des Baumwollenhandels am Rio Grande und wie ihnen zu begegnen sei.

(Schluß.)

Wie soll nun mit diesem Handel geschehen? Ich antworte: Wir müssen ihn entweder ganz unterbrechen, ausgenommen, wenn das Gouvernement ihn auf eigene Rechnung und auf seinem regelmäßigen Wege führt, oder, wir müssen ihn für Alle frei geben und zwar unter solchen Einschränkungen, durch welche die angeführten Uebel vermieden werden und die Einführen nöthigen Vorräthen für das Land und die Armee gesichert wird.

Wie kann nun diese letzte Absicht erreicht werden? Ich antworte: Einfach dadurch, daß wir eine Baumwollenniederlage im Innern des Landes machen, z. B. in San Antonio, welches aus vielen Ursachen der beste Platz ist, und von wo keine Baumwolle verladen werden sollte, außer im Austausch für Güter oder Vorräthe. Mit andern Worten, die Güter und Vorräthe sollten die Baumwolle aufsuchen, anstatt, wie jetzt, die Baumwolle Waaren aufsucht.

Hier befinde ich mich nun an der Schwelle von einer Anzahl von Einwürfen, deren Ursprung meistens auf Selbstsucht dieser Leute zurückgeführt werden kann und die sonst unlauter und unpatriotisch sind. Diese Einwürfe sollen später angeführt werden, wenn es nothwendig ist. Ich will indeß nur einige Gründe anführen, die mich für den eben angeführten Vorschlag bestimmen und will es der Entscheidung des Landes überlassen, ob dieser Vorschlag angenommen wird, oder nicht.

Unter den Ursachen die mich bestimmten San Antonio für die Baumwollenniederlage und den Markt des Güteraustausches zu wählen, ist 1. Es ist so weit von dem Innern, daß es durch durch die ganze Streitmacht im Texas vertheidigt werden kann. 2. liegt San Antonio so weit westlich, daß die mexikanischen Karrentreiber leicht dazu bewogen werden können, ihre Ladungen dorthin zu bringen. 3. sind unter den Bewohnern von San Antonio einige unserer besten Geschäftsmänner des Staates, die völlig im Stande sind, alle bei diesem Handel nöthigen Geschäfte zu besorgen und sie haben größere Vorrichtungen für Niederlagen und [illegible] mehr Arbeitskräfte für diesen Handel stellen als irgend eine Stadt im Staate. Außerdem ist dort das Hauptquartier des Quartiermeisters und des Commissariats und wird es ohne Zweifel [illegible] einer langen Zeit bleiben.

[illegible] aber, warum dieser Handel in das Innere des Landes gelegt werden sollte, sind wir [illegible] bedarf nur einer Untersuchung der Vortheile, um jeden redlichen Mann [illegible]gen. 1. ist es klar, daß dann der [illegible] unsern Beamten beaufsichtigt werden könnte, wenn die Menge der Waaren, die in das Land gebracht wurden, wäre dann genau bestimmt und die Permits für die Ausfuhr wurden sich dann auf die Einfuhr gründen. 2. würden diese „Permits" Bürgern und Ausländern ohne Unterschied gegeben werden und keiner bevorzugten Classe (wie die jetzigen Contractoren sind) würde es erlaubt sein, diesen Handel für sich zu monopolisiren und sich damit zu mästen. 3. würden wir zum großen Theile von dem schädlichen Einflusse befreit werden, den das Gold auf unser Papiergeld ausübt. Ausgenommen in den Rechnungen der Regierung würde das ganze Geschäft nur mit Papiergeld und Baumwolle geführt werden. 4. würden die Frachten zwischen San Antonio und Mexiko im Preise fallen, da diese von Mexikanern besorgt würden die nur 4 bis 5 Cents fordern, da jetzt zehn und zwölf bezahlt werden. 5. würde die Baumwolle verhältnißmäßig an Werth gewinnen und die Inhaber würden den Preis bestimmen, die welchem dieser Handel im Stande ist noch Gewinn zu bringen. 6. würde die Baumwolle meistens auf Rechnung des Producenten verkauft werden, welcher dann den vollen Preis dafür erhalten würde und er hätte nur die Commission des Kaufmanns zu bezahlen, welcher den Verkauf besorgt. 7. würde es die freundschaftlichsten Beziehungen zwischen uns und unserem Nachbarstaate Mexiko zur Folge haben, denn das Interesse Mexikos bei diesem Handel würde so bedeutend sein, daß es auf den Schutz desselben bedacht sein würde. 8. könnten wir dann einen großen Theil unserer Truppen von dem Rio Grande zurückziehen, wo wir sie jetzt mit ungeheuren Kosten unterhalten, und könnten sie an Punkte werfen, wo wir ihrer augenblicklich mehr bedürfen. 9. würde eine große Menge Transportmittel gespart werden, welche wir in das Innere des Landes senden könnten, wo man derselben sehr bedarf, und wo sie bei einem unvorhergesehenen Fall, für die Armee im Felde gebraucht werden könnten, oder für irgend eine andere Truppenmacht, die nothwendiger Weise aufgerufen werden könnte. 10. würde durch dieses Verfahren unser Heer vermehrt und unsere verdünnten Regimenter wieder vollzähliger gemacht, wenn 2500 Mann, welches die Anzahl der Contractoren, Agenten und bei diesem Handel Angestellten sein soll, in die Armee geschickt werden.

Die sogenannten „Union Leagues." Im Norden hat sich eine weitverbreitete Gesellschaft gebildet, um die nächste Präsidentenwahl zu beherrschen. Forney, das Haupt der League sagt. „Die Unionsleute, die sich in Unions Leaguen vereint haben, oder in sonst einer Weise handeln wollen, haben den Feldzug eröffnet und beabsichtigen den Präsidenten im Jahre 1863 zu unterstützen und wo möglich die Präsidentenwahl im Jahre 1864 zu beherrschen. Die World gibt zu verstehen daß Forney und seine Leaguen unter dem Einflusse der Contractoren stehen, welche folgendermaßen calculiren: Es gibt nur Contractoren, so lange eine große Armee besteht und deßwegen muß der Krieg im Gange gehalten werden; und wenn der Süden unterjocht ist, so muß eine große Armee gehalten werden, um den Süden unterjocht zu halten. Wenn die Contractoren und ihre Leagueden Präsidenten wählen, so behalten sie natürlich ihre Contracte. Wie werthvoll diese sind, das können Uneingeweihte nicht berechnen. Diese Contractoren sind keine Narren. Wenn der große Zusammensturz erfolgt, so hoffen sie den Reichthum und die Macht des Landes in ihren Händen zu haben und bei Errichtung der neuen Regierung die Herren zu spielen. Wer dann auch König sein mag, sie werden die Grafen und Herzöge des neuen Reiches sein.

Eine Depesche von Washington vom 4 April, sagt, daß das Ausheben von Truppen sogleich beginnen werde und daß man 200,000 Mann gebrauche, um die alten Regimenter vollständig zu machen.

Die Neu-Yorker Tribune sagt, daß die Union einen oder zwei betäubende Siege erfechten müsse, wenn ihre Sache nicht verloren sein sollte. „Verzug ist gefährlich," Unthätigkeit ist Tod, nur in dem Siege besteht unsere einzige Rettung.

Seit der Errichtung von Fort Douglas sind die Leichen von 640 Conföderirten Patrioten, von welchen einige mit kaltem Blute ermordet wurden, auf Potters Feld bei Chicago begraben worden.

Der „Courier" sagt, daß die Föderalen während ihrer fünfmonatlichen Belagerung von Vicksburg 75,000 Mann und einige ihrer besten Kanonenboote verloren haben, daß sie $100,000,000 ausgegeben und nichts erreicht haben.

Die Rothschilde haben sich bestimmt geweigert Lincoln Gold zu leihen.

Sibley. Nach einer in mehreren Zeitungen erschienenen Nachricht soll Gen. Sibley verhaftet werden sein, weil er jedesmal vor einer Schlacht von einem periodischen Unwohlsein befallen wird.

Ein Vorfall in einem Eisenbahnwagen. In einem Eisenbahnwagen, welcher neulich nach Neu York fuhr, sagte ein Mann: „Ich hoffe daß der Krieg noch 6 Monate länger dauert, ich werde dann so viel verdient haben, daß ich mich von Geschäften zurückziehen kann. In den letzten 6 Monaten habe ich $100,000 verdient, 6 Monate mehr und ich habe genug."

Eine Lady, die hinter dem Sprecher saß, sagte zu ihm: „Mein Herr, ich hatte zwei Söhne, einer von ihnen fiel bei Fredericksburg und der andere bei Murfreesboro."

Sie war dann eine Weile still, sowie die ganze Gesellschaft. Dann aber übernahm der Unwille die Lady und sie schlug plötzlich den Speculanten auf die eine Wange und dann auf die andere und ehe er noch ein Wort erwiedern konnte, ergriffen ihn die zunächst sitzenden Passagiere, warfen ihn aus dem Wagen und sagten, daß ein solcher Mann nicht mit anständigen Leuten in einem Wagen fahren dürfe. (N. Y. Post.)

Sechs Föderale Deserteure von Banks Armee kamen am 3 Mai unter Wache von Galveston in Houston an. Sie kamen zu Land nach Beaumont. Sie sagten, daß elf von ihnen vor der Schlacht bei Camp Bisland die Föderale Armee verlassen. Die übrigen 5 seien Beaumant zurückgeblieben. Alle waren Ausländer und waren nicht lange im Dienste. Sie sagen sie seien von Europa nach Neu York gekommen, hätten dort keine Beschäftigung gefunden und sahen sich gezwungen Soldatendienste zu nehmen. Sie sagen daß in der Armee von Banks unter den sogenannten „Copperheads", die nicht für die Befreiung der Sklaven fechten wollen, große Unzufriedenheit bestehe.

Eine Negererpedition. Ein Brief von Port Royal in N. Y. World meldet, daß eine Macht von Negern am 9 April den St Marys Fluß herunter kamen um eine Expedition gegen Jacksonville in Florida zu machen, geschlagen wurde. Wahrscheinlich wurden die meisten gefangen. Sie hatten ungefähr 1000 Musketen um rebellische Neger damit zu bewaffnen. Wenn diese Expedition gefangen genommen wurde so wurden sowohl die Neger, wie ihre weißen Commandeure, die Colonels Higginson und Montgomery, sowie alle ihre weißen Offiziere in Uebereinstimmung mit der Wiedervergeltungsproclamation von Jeff. Davis, gegen die Emancipationsproclamation von Präsident Lincoln erschossen werden sein.

Der Telegraph sagt: Viele Gerüchte über Schlachten, die bei Vicksburg und auf unserer westlichen Linie vorgefallen sein sollen, sind im Umlauf, aber wir haben Briefe von Shreveport von neuerem Datum, die uns überzeugen, daß man in diese Gerüchte keinen Glauben setzen kann. Daß zwischen Nesenkranz und Johnston eine Schlacht vorgefallen ist, ist sehr wahrscheinlich, aber ein zuverlässiger Bericht davon ist uns noch nicht zugekommen.

Alexandria, 8. Mai, 6 Uhr Abends (officiell). „Capt C. C. Clute — Alexandria wurde um 2 Uhr Mittwoch Nachmittags geräumt, ohne einen Verlust an öffentlichem Eigenthum. Die Kanonenboote des Feindes kamen um 3 Uhr und 30 Minuten Nachmittags vor der Stadt an. Die Arme setzt jetzt hier über den Fluß. W. Stevens Capt. in R. G. M.

Texas.

In einer Corr. des Alm. Extra wird von Sibleys Brigade geschrieben: Nach einem dreiwöchentlichen Rückzug und unter beständigen Gefechten haben wir eben (den 30 April) Nibletts Bluff erreicht. Während dieser Zeit waren wir ohne Train und mußten uns kärglich mit Lebensmitteln behelfen, die wir hier und da zusammenbrachten. Unsere Rationen bestanden meistens nur aus Rindfleisch.

Wir sind jetzt weit von unserem Train, welcher jetzt mit mehr als der Hälfte der Brigade in der Nähe von Alexandria ist. Wir werden wahrscheinlich hier bleiben, bis wir Verstärkungen von Texas erhalten. General Mouton commandirt hier.

Deserteure sagen, daß die ganze Armee von Banks hier in Louisiana sei, außer 3 Regimentern, die er in Baton Rouge zurückgelassen habe. Die Stärke von Banks Armee ist nicht genau bekannt. Nach den Nachrichten kann sie nicht viel weniger wie 40,000 Mann betragen. Vor der Schlacht befand Gen. Taylors Armee aus 1800 Mann. (Ein so muthiger Rückzug, bei welchem sich unsere Truppen zuerst durch einen mehr als zehnmal stärkeren Feind durchschlugen und dann ihn drei Wochen lang von sich abhalten mußten, ist eben so gut wie Xenophons Rückzug der 10,000 Griechen für einen Sieg und nicht für eine Niederlage zu rechnen.)

San Antonio, 9. Mai. (Corr. T. Alm. Ex.) Es ist die Nachricht hier eingetroffen, daß die Federalen Corpus Christi bombardiren. Capt. Stuckens Compagnie, welche sich jetzt hier befindet, hat Order erhalten nach jenem Punkte sich zu begeben.

An den verschiedenen Straßen nach Mexiko soll das Gras schnell verschwinden, weil beständig auf denselben gereist wird. Man fürchtet, daß nach einem Monate es für Fuhrwerke unmöglich sein wird zu fahren, wenn die Thiere nicht mit Mais gefüttert werden.

Von Arkansas. Ein Mitglied von Allens Regiment, McCullochs Brigade, kam am 9 in Houston an. direct von Pine Bluff in Arkansas. Er sagt, daß Walkers Division auf ihrem Wege nach Shreveport sei, er habe sie zu Camden an dem Washita verlassen. Ueber die Anzahl der Truppen wird selbstverständlich nicht gesprochen.

In San Antonio errichtet das Gouvernement eine Baumwollen- und Wollen-Fabrik und eine großartige Gerberei, in welcher zu gleicher Zeit 6000 Häute gegerbt werden können. Maj. T. A. Washington, der Conf. St. Quartiermeister berechnet, daß das Gouvernement das Pfund Leder für 50 wird herstellen können.

Die Ernte wird nach allen Nachrichten in Texas, sowie in den ganzen Conf. Staaten, dieses Jahr außerordentlich reich ausfallen. Texas soll dieses Jahr für 3 Jahre Brodstoffe ernten.

Letzte Nachrichten. Die Zeitungen welche gestern Abend mit der Post hier angekommen sind, bringen keine weiteren Nachrichten von den Kriegsschauplätzen. Von unserer Compagnie in Sibleys Brigade sind eine Anzahl Briefe vom 1. Mai hier angekommen, in welchen der Verlust keines Mannes aus dieser Compagnie berichtet wird. Fr. Schulz habe durch einen Schuß in seine Hand dieselbe verloren. Man erwartete Verstärkungen, um den Feind von zwei Seiten anzugreifen und hofft ihn zu schlagen, da er sich überhaupt nicht sehr tapfer gezeigt habe.

ELECTION-NOTICE.

Pursuant to an ordinance of the City-Council of the 11th May a. c. and in accordance with the Act of Incorporation it is hereby ordered, that an election be held on the second Monday in June [June 8th] 1863, for the following City officers, as the time of the present incumbants will expire July 1st next, viz:

One Mayor.
one alderman for the 1st Ward,
one alderman for the 2nd Ward,
one alderman for the 3rd Ward,
one alderman for the 4th Ward.

Polls will be opened at the markethouse in New-Braunfels, L. Krueger, presiding officer, and at the Schoolhouse, Comaltown, Conrad Kirchner, presiding officer.

New-Braunfels May 12th A. D. 1863.

HERMANN SEELE,
Mayor of the city of New-Braunfels.

Wahlanzeige.

Laut Beschluß des Stadtrathes vom 11. Mai d. J. und dem Incorporationsgesetze wird hiermit verordnet, daß am 8. Juni 1863 eine Wahl abgehalten werde für folgende städtische Beamte, da die Amtszeit der jetzigen am 1. Juli abgelaufen sein wird, nämlich:

Einen Bürgermeister,
Einen Aldermann der ersten Ward statt des Herrn H. Bernhard,
Einen Aldermann der zweiten Ward statt des Herrn W. Seekatz,
Einen Aldermann der dritten Ward statt des Herrn R. Holz,
Einen Aldermann der vierten Ward statt des Herrn H. Lee.

Die Wahl wird abgehalten werden unter Vorsitz des Herrn C. L. Krueger und im Schulhause in Comalstadt unter Vorsitz des Herrn Conrad Kirchner.

Neu-Braunfels den 12. Mai 1863.

Hermann Seele, Bürgermeister.

Stadtverordnung.

Der Stadtrath der Stadt Neu-Braunfels verordnet hiermit:

Daß Baumwolle innerhalb der Stadtlots nur in einer Entfernung von 20 Fuß von jeder Straße und von 30 Fuß von jeder Feuerstelle im Freien gelagert werden darf und daß die Personen, welche Baumwolle in Stadtlots im Freien gelagert haben, gehalten sein sollen, während der Nacht dabei Wächter anzustellen, bei einer Strafe von 5 bis 25 Dollar für jeden Uebertretungsfall.

Neu-Braunfels, 12. Mai 1863.

Der Bürgermeister
gez. Seele.

Ein Bierbrauer,

der sein Geschäft gründlich versteht und namentlich im Stande ist, ein haltbares Sommerbier zu brauen, kann unter sehr günstigen Bedingungen dauernde Beschäftigung finden bei

25 Jacob Schmitz, Neu-Braunfels.

$10 Belohnung.

Ein großes amerikanisches Schimmelpferd ist mir seit dem 1. Mai weg. Es ist auf dem linken Vorderblatt 69 gebrannt, hat einen Satteldruck, einen lichten Schweif und kurze Mähne. Wer mir zu diesem Pferde verhilft, erhält obige Belohnung.

26 Wilhelm Klaus, am 8 Meilen Creek.

15 Dollar Belohnung!

Eine Halblut-Mähre, bläulicher Rothschimmel, mit greifer Mähne und hellgrauem Schwanz, 5 Jahr alt, hatte Eisen auf den Vorderhufen und ist auf dem linken Vorderblatt gebrannt mit H S (verbunden, doch so, daß das S von der Rechten zur Linken steht. Das Pferd kam am Achtmeilencreek von der Weide weg. Der Ueberbringer desselben erhält $15.

27 Joseph Hirholzer.

Bringt mir Conföderirtes Geld.

Montag den 25. Mai werde ich eine Anzahl meines Pferdestocks, Mähren und junge Pferde, auf öffentlicher Auction verkaufen. In nächster Nummer der Zeitung werde ich den Platz des Verkaufs bekannt machen.

Walter F. Preston.

Auction.

Montag den 18. d. M. Vormittags 10 Uhr, sollen sieben Ballen Baumwolle auf dem Burkhardschen Lande, öffentlich, gegen gleich baare Zahlung in Münze, versteigert werden.

Neu-Braunfels den 11. Mai 1863.

$10 Belohnung

Ein hellbraunes Halblutpferd mit weißem Bless zwei weißen Füßen und einigen weißen Flecken vom Sattelbrand, an der linken Lende einen mexikanischen Brand, CAN (in einander gezogen) und am linken Vorderblatt PF (ebenfalls zusammen gezogen, ist mir in der Nacht vom 4. Mai von der Prairie vor meinem Hofe weggekommen. Dasselbe hatte ein Halsband von Rope. Der Ueberbringer dieses Pferdes erhält obige Belohnung.

25 G. Lenz, Neighbourville.

Geschältes Korn

wunscht der Unterzeichnete, nach Thomas Mühle geliefert, für Papiergeld zu kaufen, um, wie bisher, es auch solchen Leuten, welche nicht im Besitze von Silber oder Korn sind, zu ermöglichen, Maismehl zu bekommen, denn obwohl die Einteauesichten jetzt ausgezeichnet sind und er sich alle mögliche Mühe gegeben hat, Korn zu kaufen, so ist es ihm in Folge des Herabdrückens des Papiergeldes durch die am Baumwollenhandel Betheiligten nicht möglich gewesen, solches zu bekommen, wiewohl noch Korn genug in der Umgegend zu verkaufen ist, aber nur für Silber, welches indeß leider zum Schaden der am Baumwollenhandel nicht betheiligten Arbeitsleute, u. nur sehr wenig im Umlauf ist.

Neu-Braunfels, den 4. Mai 1863.

26 Th. Köster.

ADMINISTRATOR'S NOTICE.

The undersigned having been appointed Administratore of the estate of Christian Dauer dec'd. by the Hon. County Court of Comal County at its April term A. D. 1863. Notice is hereby given to all persons having claims against said estate to present them in the time prescribed by law, and all persons indebted to said estate to make immediate payment.

Now Braunfels April 27th A. D. 1863.

AUGUST DAUER.
ANDREAS BREUSTEDT.

29

Land zu verkaufen.

Ich beabsichtige folgende werthvolle Stücke Land, welche in den Counties Comal, Hays und Blanco gelegen sind, für Conföderirtes Geld, oder Pferde, Wagen oder Arbeitsochsen zu verkaufen.

160 Acker, bekannt als die Krauser Farm, bei Mittelstown am kleinen Blanco. Dieses Land enthält 100 Acker erster Qualität, ein gutes Wohnhaus und Nebengebäude und 15 Acker cultivirtes Land.

Die Lots 6, 7, 8, 9, 10 und 27 von dem Gasper Liverstein Survey, jedes von 23½ Acker; die meisten haben eine Front an der Guadalupe, in Comal County.

14¾ Acker vom Neighbersville Tract, bei Mad. Benners Farm.

Die Lots Nr. 27 und 23, jedes von 130 Acker, und Lot 102 von 88½ Acker in Esnaurezars Grant.

26 Matthew Taylor, Neu-Braunfels.

Bekanntmachung.

Alle in Comal County wohnhaften Frauen oder bejahrten Eltern im Dienst befindlicher Soldaten unseres Herres, welche die vom Staate gewährte Unterstützung zu beanspruchen gewillt sind, werden hiermit aufgefordert, sich binnen heute und dem 16. d. M. bei dem ihnen am nächsten wohnenden County-Commissioner, dem Clerk der County Court oder bei Unterzeichneten zu melden.

Neu-Braunfels, den 1. Mai 1863.

H. Heffter,
25 Chief Justice, Comal County.

Warnung.

Das Schlagen von Holz auf dem zwischen der Guadalupe und dem Comal gelegenen, unter dem Namen Stebbins Point bekannten, Stücke Land wird hiermit untersagt und dagegen Handelnde werden gerichtlich belangt werden.

Neu-Braunfels den 28. März 1863.

23,23 Th. Köster,
Agent für die Eigenthümer.

Nach dem heutigen Datum ist der Preis für Thiere in meinem Pasture $5 für den Monat. Alles Risiko ist auf Seiten der Eigenthümer. Meine Hengste sind jetzt in dem Pasture und könnten Pferde beschädigen.

1. Mai 1863.

25 Walter F. Preston.

ADMINISTRATION NOTICE.

The undersigned having been appointed by the County Court of Kerr county at its February term Administrator of the Estate of H. Steves jun. dec'd.

Notice is hereby given to all persons having claims against said Estate to present them to the undersigned duly authenticated within the time prescribed by law: and all those being indebted to said Estate are requested to make immediate settlement.

Comfort April 15th 1863.

28 G. STEVES.

THE STATE OF TEXAS, } To any legal officer,
Blanco County. } Greeting.

Know all men by these presents that Wm. Jonas has this day made oath before me R. Silliman, an acting Justice of the Peace in and for the aforesaid County, that George Pewagh stands justly indebted to him in the sum of One hundred fifty Dollars ($150.00) and that the said Ghorge Pewagh is absent from Blanco County and is a transient person so the ordinary process of law cannot be served on him, you are therefore commanded to summon the said George Pewagh by publication in the Neu-Braunfelser Zeitung for three weeks previous to the 2d day of May 1863, to be and appear before me at the Courthouse in Blanco on Saturday the 2d day of May 1863 at ten o'clock A. M. of said day to answer to the complaint of the said Wm. Jonas.

Herein fail not but of this writ make due return as the law directs.

Given under my hand this 24th day of March 1863 at Blanco.

R. SILLIMAN, J. P. B. Co.

Executed by causing publication to be made of the within citation for three successive weeks prior to return day thereof in the Neu-Braunfelser Zeitung, a weekly newspaper published in the town of New-Braunfels, Comal County and State of Texas.

Wm. HAMILTON, Sheriff,
25 Blanco County.

EXECUTOR'S NOTICE.

Whereas the Hon. County Court of Kerr County in March term 1863 has granted letters testamentary to the undersigned Executor on the estate of Edward Felsing deceased:

Now therefore all persons being indebted to said estate are hereby requested to settle, and all persons having claims against it, are notified to present the same in time and manner, as directed by law.

Comfort, North Creek, the 9th day of April 1863.

O. ROGGENBUCK,
Executor of the estate of Edward Felsing dec'd.

26

CHAS. MUENZENBERGER,

Country Produce and General Commission Merchant.

FINE WINES AND SPIRITS.

Flores Street, opposite Guilbeau's Store, San Antonio. 30

Braden-House,

Carcel street, San Antonio.

E. Braden, Eigenthümer.

Mit diesem wohlbekannten und in der Mitte der Stadt gelegenen Hotel ist ein geräumiger, wohleingerichteter Stall und eine aufmerksame Stallbedienung verbunden.

Deßgleichen können daselbst Chaisen Familienwagen und Buggies zu jeder Stunde geliehen werden.